

Frieden und Freiheit bewahren

Volkstrauertag: Kranzniederlegungen am Schacky-Mausoleum und vor der Kreuzkapelle

Dießen/St. Georgen – Der Volkstrauertag ist der Gedenktag für die Gefallenen und Toten der Weltkriege und der Gwaltherrschaften aller Nationen. Mit einem festlichen Gottesdienst im Marienmünster und Kranzniederlegungen in der Kreuzkapelle und am Schacky-Mausoleum im Friedhof St. Johann gedachte die Marktgemeinde Dießen am vergangenen Sonntag, der gefallenen Soldaten beider Weltkriege sowie aller Frauen, Kinder und Männer, die in den Bombennächten, in den Konzentrationslagern, bei Vertreibung und Flucht aus ihrer Heimat ums Leben gekommen sind.

Abordnungen der Vereine aus St. Georgen und Wengen gedachten am Sonntag früh mit einer Kranzniederlegung in der Kreuzkapelle am Kirchsteig der Kriegstoten. „Am heutigen Volkstrauertag erinnern wir uns an die Schrecken der beiden Weltkriege mit Millionen Toten an Soldaten und Zivilbevölkerung“, sagte der Vorsitzende des Soldaten- und Veteranenvereins St. Georgen/Wengen, Andreas Bernhard, bei der Ansprache.

In 45 Ländern seien 2,7 Millionen gefallene Soldaten begraben. Sie sollen Mahnung für uns sein. Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge mit seinen chronamtlich tätigen Helfern sorgt jährlich für die Pflege der Soldatengräber in aller Welt. Ihnen gelte der Dank für ihren Einsatz. „Wir können uns glücklich schätzen, dass wir seit über 70 Jahren ohne Krieg leben. Krisenherde und Kriege in vielen Ländern der Welt werden nicht weniger, wenn die Industrie in diese Unruhegebiete Waffen und Kriegsgeräte an die dortigen Machthaber liefert, die Menschenrechte mit Füßen treten, so Bernhard. Zum modernen Krieg zähle heute der Terror, Attentäter sprengen Menschen in die Luft und töten grausam.

Nach dem feierlichen Gottesdienst im Marienmünster marschierten die Dießener Vereine, angeführt vom Spielmannszug und der Blaskapelle Dießen unter kaltem Schneeregen zum Friedhof St. Johann. Vor dem Schacky-Mausoleum hielt eine sechsköpfige Abordnung von Reservisten der Bundeswehr in Uniform während der Gedenkfeier die Ehrenwache wie schon vorher vor



Kranzniederlegung und Gedenkansprache vor der Kreuzkapelle mit den Fahnenabordnungen der St. Georgener und Wengener Vereine und mit der Abordnung der Reservisten der Bundeswehr.



Gedenkfeier zum Volkstrauertag mit Ansprache von Bürgermeister Herbert Kirsch, Kranzniederlegung am Schacky-Mausoleum auf dem Friedhof St. Johann. Fotos (2): Fellner

der Kreuzkapelle. Nach der Gedenkansprache mit Pfarrer Josef Kirchensteiner vor dem Schacky-Mausoleum erinnerte Bürgermeister Herbert Kirsch in seiner Ansprache daran, dass der Volkstrauertag nicht nur ein Tag der trauernden Erinnerung, sondern auch ein Tag sei, der zum Nachdenken und Handeln aufruft. Er fordert dazu auf, sich damit auseinanderzusetzen, was während der beiden Weltkriege und der NS-Herrschaft an Gewalt und Unmenschlichkeit geschehen ist und was auch heute in aller Welt Unmenschliches geschieht. Der Volkstrauertag fordere uns immer von neuem

auf, mit Entschlossenheit und persönlichem Engagement den Frieden und die Freiheit zu bewahren und zu sichern, in der Familie, in unserem Land, in Europa und in aller Welt.

„Wenn wir den anderen als Person achten und ihm mit Respekt begegnen, tun wir etwas für den Frieden in unserem Umfeld“, so Kirsch.

Nach Kranzniederlegung und den drei Böllerschüssen endete die Gedenkfeier vor dem Schacky-Mausoleum mit dem Abspielen der Deutschen und Bayerischen Nationalhymne durch die Blaskapelle Dießen.

Raimund Fellner